

Laut einer Auswertung der SdK e.V. betrug die durchschnittliche HV-Dauer eines DAX-Unternehmens im Jahr 2015 etwas mehr als sechs Stunden. Im MDAX waren die Hauptversammlungen im Durchschnitt schon nach vier Stunden und 31 Minuten beendet.

Straffe HV – gelungene HV

Mitten in der HV-Saison steht fest, dass auch in diesem Jahr die eine oder andere Gesellschaft eine Hauptversammlung durch ellenlange Formalien und Vorstandspräsentationen unnötig in die Länge zieht. Das muss nicht sein.

Der Lei(d)tfaden

Für den Versammlungsleiter gilt es, den Leitfaden zu „entschlacken“. Beispielsweise ist das Verlesen der Tagesordnung in Volltext nicht notwendig, der Hinweis auf die Veröffentlichung und die Auslage der Einberufung auf der HV sind vollkommen ausreichend. Ebenso wenig muss er den Bericht des Aufsichtsrats vollständig verlesen. Es reicht, sich auf die strategisch wichtigen Punkte zu konzentrieren und die wichtigsten Fragen des vergangenen Jahres herauszugreifen, mit denen sich der Aufsichtsrat befasst hat.

Sollte es einer Erläuterung des Vorstandsvergütungssystems bedürfen, ist nur gefordert, dessen Grundzüge zu erklären, und nicht sämtliche finanzmathematischen Grundlagen. Auch eine vollständige Verlesung der Abstimmungs-TOPs im Rahmen der Abstimmungseröffnung ist überflüssig, wenn auf die veröffentlichte Version verwiesen wird.

Und schließlich ist es am Ende nicht notwendig, die Beschlussergebnisse in Langfassung zu verlesen, sondern man sollte sich auf die durch das Aktiengesetz zulässige Verlesung der Kurzform beschränken. Anstelle dessen sollte den interessierten Aktionären am Wortmeldetisch eine

Übersicht der Abstimmungsergebnisse in Langform bereitgestellt werden. Dies sollte möglichst zum Zeitpunkt der Verlesung der Kurzfassung der Fall sein.

Die Rede des CEOs

„Man kann über alles reden, aber nicht über 30 Minuten“ – auch wenn diese Regel nicht ganz minutiös einzuhalten ist, so tragen technokratische Leitfäden, ellenlange Ausführungen über das vergangene Geschäftsjahr und die „Aussage der dritten Fußnote auf Seite 289 des Geschäftsberichts“ sicherlich nicht zu einer gelungenen Hauptversammlung bei.

Für die Präsentation des Vorstands gilt, dass maximal 30 bis 45 Minuten gesprochen werden sollte. Dabei sollten drei bis vier Kernthesen vertieft behandelt, nicht nur Zahlen aus dem Geschäftsbericht zitiert werden. Sollte es kritische Themen geben, die auf der Hauptversammlung thematisiert werden müssen, sollte dies offensiv geschehen und aktuelle Krisen realistisch aufgezeigt werden. Die Gespräche mit Investoren auf Investorenkonferenzen, Roadshows oder Anfragen bei der IR-Abteilung bilden ein gutes Indiz, was auch den HV-Besucher interessieren könnte. Hier die wichtigsten herauszugreifen und ggfs. vertieft auf Details in der Generaldebatte einzugehen, ermöglicht ebenfalls eine straffe HV.

Positiv muss man feststellen, dass die Reden in den letzten Jahren deutlich kürzer und damit auch besser geworden sind. Auch finden immer neue Vortragsformen ihren Weg in die HV. Ein Zwiegespräch

zwischen CEO und CFO wirken lebendiger als das Ablesen von Manuskripten nacheinander. Und Zalando wagte 2015 sogar das Experiment eines Vortrags in Form eines Interviews mit einem externen Moderator.

Der richtige Sprachstil

Wichtig für eine gelungene Rede ist auch die richtige Wortwahl. Allzu blumige Ausführungen wirken oftmals verkrampt, das Verlesen unendlicher Ziffernkolonnen ermüdet selbst den zahlenaffinen HV-Besucher und schwierige Satzkonstruktionen mit Nebensätzen, doppelten Verneinungen und unzutreffenden Bildern halten die Zuhörer auch nicht unbedingt im Bilde. Auch wenn sicherlich die HV-Rede juristisch einwandfrei und geprüft sein muss, so empfiehlt es sich dennoch, auf eine lebhaftere, aber einfache Sprache zurückzugreifen.

Daniela Gebauer

Senior Beraterin, HCE Haubrok AG

